

Menschenrechte und Tourismus

Gerade, wenn sich ein Land zu einem wahren Tourismusziel mausert, so wie es den Emiraten gelungen ist, stellt sich die Frage, ob es Faktoren gibt, die darauf abzielen, die Menschenrechte zu fördern.

Ich beleuchtete auf Reisen International drei Punkte hinsichtlich Verhaltenscodex; Benimmregeln, Politik, Religion. Unentwegt gehe ich davon aus, dass Tourismus verschiedene Situationen verbessern kann:

[Verhalten als Reisender im Ausland](#)

Schliesslich bringen Touristen Ländern Wohlstand ein, und die Emirate zielen darauf ab, vom Tourismus zu leben, sobald ihre Ölquellen versiegt sind. Doch positive Änderungen sind kaum sichtbar. Allerdings wird vor jeder ihrer Entscheidungen sorgsam bedacht, ob deren Folge einen negativen Einfluss auf den Tourismus haben könnte.

Noch immer tobt ein schrecklicher Krieg in [Jemen](#), an welcher Stelle die Emirate immerhin eine Kriegspartei ausmachen. Jeder Hinweis darauf ist ein Stachel, den man lieber nicht sehen möchte. Ich liebe den Tourismus, und alle Menschen sehnen sich nach Frieden. Die Arbeit, um aus einem solchen Konflikt zu gelangen, gestaltet sich als äusserst herausfordernd. Ein solch hartes Unterfangen muss dennoch angegangen werden.

Längerfristig werden mittels Tourismus Menschenrechte gestärkt. Denn gerade die schönen Seiten eines Landes sollten sich glaubwürdig zeigen können. Dass jede Entwicklung seine Zeit benötigt, ist ja ebenso verständlich.

Betrachte ich die Plakate «50 Jahre Frauenstimmrecht», so erinnert mich das daran, wie lange doch Schweizerinnen weniger Grundrechte als Männer innehatten. Und sehe ich, wie wir mit der Ausländerpolitik kaum Brüderlichkeit verwirklicht haben, denke ich natürlich, dass wir erst einmal vor eigener Tür

kehren sollten, bevor wir irgend etwas anderswo *verurteilend*, eindringlich und *fordernd* ansprechen.

Ich wünsche der Regierung der Emirate in der Erreichung gesellschaftlicher Fortschritte gutes Gelingen, ohne dabei irgendwelche wichtigen Traditionen verraten zu müssen. Überdies soll Unrecht, wo immer möglich, bekämpft werden. Doch wer wünscht sich das schon nicht?